

Exz. Ludendorff telegraphiert:

„Für die Übersendung der Schrift „Der Kriegsausgang und die deutsche Industrie“ besten Dank. Ich habe mich über den Inhalt der Schrift gefreut“.

Der Kriegsausgang und die deutsche Industrie!

von Syndikus P. Meesmann, Hauptmann d. L.

② II. Auflage. 36 Seiten. M. —.60.

Klar und kurz werden von dem Verfasser, ohne politische Parteinarbeit, frei von jeder Übertreibung die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Fragen, die Schlagworte des politischen Tageskampfes wie: Militarismus, Demokratisierung, Parlamentarismus, Freiheit der Meere, internationale Schiedsgerichte, Abrüstung, die Voraussetzungen für die freie und kräftige Entwicklung von Deutschlands Handel und Industrie und deren Erfordernisse im Vergleich zu den Verhältnissen der feindlichen Mächte behandelt.

Jedermann, besonders Industrielle, Großkaufleute, Militärbeamte usw. sind Interessenten.

Auszug aus Zustimmungsschreiben:

Ein General der Artillerie z. D.: „In allen Punkten stimme ich Ihnen ohne Einschränkung zu. Besonders gefallen hat mir die vornehme Tonart trotz völliger Klarheit und Bestimmtheit“.

Ein Artilleriekommandeur aus dem Felde: „Es war herzerfreuend, endlich einmal wieder aus der Heimat das offene Wort eines echten deutschen Mannes zu hören, der in Bismardschem Geist erzogen und herangewachsen ist“.

Ein preussischer Regierungspräsident: „Dem Verein verfehle ich nicht für die freundliche Übersendung der Schrift „Der Kriegsausgang und die deutsche Industrie“ mit dem Wunsch ergebenst zu danken, daß die Schrift und ihr Inhalt recht weite Verbreitung finden, um den Laien und Angestellten im Lande den Rücken zu stärken“.

Der Generaldirektor einer süddeutschen Maschinenfabrik: „Mit größtem Interesse habe ich den Aufsatz gelesen und muß gestehen, daß ich noch keine Abhandlung zu Gesicht bekommen habe, welche in so klarer und sachlicher Weise alle in Betracht kommenden Fragen berührt. Gegen Ihre in allen Teilen begründeten Äußerungen wird auch der grundsätzliche Gegner nicht viel einwenden können, da Sie nicht nur Behauptungen aufstellen, sondern an allen Stellen die durch historische und ähnliche Tatsachen gegebenen Gründe anführen. Auch begrüße ich es besonders, daß Ihre Abhandlung sehr spannend geschrieben ist bei voller Wahrung einer schlichten Ausdrucksweise“.

Generaldirektor einer sächsischen Papierfabrik und Vorsitzender einer Berufsgenossenschaft: „Mit größtem Interesse habe ich die fleißige, sachliche und gediegene Arbeit gelesen und mich herzlich gefreut über Ihre Ausführungen und Schlußfolgerungen. Mir alles wie aus dem Herz geschrieben. Möchten Tausende und Aber-tausende Ihr Buch lesen und daraus lernen“.

„Ein Landgerichtsdirektor dankt bestens für die Übersendung der Broschüre, die er mit größtem Interesse gelesen hat und mit deren Inhalt er sehr einverstanden ist“.

Ein Geh. Schulrat und Gymnasialdirektor: „Sie haben mit einer seltenen Vereinigung geschichtlichen Verständnisses und praktischer Erfahrung eine so besonnene und klare Darstellung der schwebenden Verhältnisse gegeben, daß, wie ich glaube, jeder halbwegs verständige Mann Ihnen beistimmen muß, und ich möchte wünschen, daß Ihre Schrift eine möglichst weite Verbreitung in unserem Vaterland erhalte“.

Ministerialrat eines mittleren Bundesstaates: „Zu den besten Flugschriften, die ihre Stimme erheben, gehört die Ihrige. Jedes Wort kann ich unterschreiben“.

Ein bayerischer Großindustrieller: „Ich habe mit großem Vergnügen Ihre sehr klaren und nach meiner Auffassung vollkommen richtigen Ausführungen in mich aufgenommen und kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich Wort für Wort alles das unterschreiben kann, was Sie in der für uns heute wichtigsten Frage niedergeschrieben haben“.

Bezugsbedingungen: M. —.60 ord., bar mit 33 1/3 % u. 11/10, in Komm. bei gleichz. Barbest. m. 25 %

Bestellzettel liegt bei. Prospekte stehen zur Verfügung.

Wir bitten um Verwendung für die leicht absehbare Schrift.

Mainz, Okt. 1917. Verlagsbuchhandlung J. Neimer.

Lienhards Bücher

bewegen sich meistens vom Wasgau nach Weimar. Sie haben durch ihren geistigen und dichterischen Lebensgehalt eine große Gemeinde gefunden. Sie lehren das sehr wieder so wichtige Elsaß verstehen und lieben (Oberlin, Wasgaufahrten, Gottfried von Straßburg, Odilia); sie führen in das Herz Deutschlands und seiner Hochkultur, nach Weimar und Wartburg (Der Spielmann, Thüringer Tagebuch, Wege nach Weimar, Wartburgtrilogie). Ihnen fügt sich als neuestes Profabuch an

Jugendjahre

Erinnerungen von

Friedrich Lienhard

Mit Bildnissen. Preis M. 3.50, geb. M. 4.50.

Hier erzählt der Dichter seinen eigenen Werdegang aus einem Vogesendorf bis auf die Höhen selbständigen Schaffens.

Lienhards „Jugendjahre“

ein Buch der Erinnerungen, betrachte man als einen Gruß aus dem so viel umstrittenen, so viel entehrten und leider, auch von Deutschen, so viel verkannten Elsaß. Daneben als den Ausdruck eines besonderen Menschentums, das manchen Ringenden ermuntern mag, seinen Idealen Treue zu halten. Den Freunden Lienhards wird das Buch eine willkommene Gabe sein und zum Verständnis seines Schaffens beitragen.

Stuttgart, im Oktober 1917

Greiner & Pfeiffer